

L02768 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 22. 3. [1896]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris :
24. Rue Feydeau.

PARIS, 22. März.

Mein lieber Freund,

Hab' Geduld mit mir; Du haßt sie, und ich bin Dir von Herzen dankbar dafür. Das
ist ein toller Arbeits-Monat. Es regnet Arbeit, alle Winde wehen Arbeit einher. Ich
schreibe Artikel jeder Art über Gott und die Welt und Sonstiges. Sonst komme ich
zu nichts. Jede Woche beginne ich mit dem Voratz: Nun werde ich ihm schreiben.
Ihm bist natürlich Du. Und die Woche geht vorüber, und ich habe nicht geschrie-
ben. Auch bin ich krank. Mein Augenleiden wird ernst. Die Ärzte fagen, ich solle
ausruhen. Haha! Und bei alledem denke ich fast jeden Tag an Dich, mit Beforg-
niß, und frage mich: Wie wird er das aufnehmen, daß ich ihm nicht schreibe?
Nun weiß ichs und bin beruhigt. Diese Woche denke ich kann ich Dir doch den
ausführlichen Brief schreiben. Neues weiß ich übrigens nicht. Die Übersetzungs-
Angelegenheit flockt. THOREL und ich laufen uns nach und können uns nicht
treffen.
Dank' für das Bulletin. Was macht das neue Stück? Was sagst Du zu HERZLS al-
albernem Buche? Was macht RICHARD?
Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund!
Von Herzen
Dein

Paul Goldmann

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1070 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unterstrei-
chung
- ²² *Bulletin*] möglicherweise die »Depesche« des letzten Briefs, vgl. Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 22. 3. [1896].
- ²² *Stück*] Am 23.2.1896 begann Schnitzler ein weiteres Mal, *Freiwild* neu zu schreiben.
Er war mit dem Stück noch immer nicht zufrieden.
- ²³ *Buche*] *Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage* wurde Mitte
Februar 1896 ausgeliefert. Schnitzler hatte am 8.3.1896 mit Herzl über das Buch
gesprochen.